

98. Vollversammlung

Sitzung am 18.02.2016

Beschluss Nr. 8.3.2

Ohne uns sieht das Saarland als aus - Für eine jugendgerecht Gesellschaft

Der Anteil junger Menschen in der deutschen Bevölkerung wird langfristig weiter schrumpfen. Im Jahre 2060 werden doppelt so viele 70-Jährige in unserem Land leben wie Kinder geboren werden.¹ Dieser deutschlandweite Trend spiegelt sich auch in der demografischen Entwicklung des Saarlandes wieder.²

Junge Menschen sind jedoch ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft und dürfen deshalb nicht aus dem Blick geraten. Eine große Chance für das Saarland könnte die Zuwanderung, insbesondere junger Flüchtlinge sein. Gute Zugangschancen zur Bildung und eine Perspektive auf Arbeit sind daher Grundvoraussetzungen für die Zukunft aller jungen Menschen hier. Die Schuldenbremse gefährdet die Zukunftsfähigkeit des Saarlandes. Damit gemeint sind Tendenzen der derzeitigen Bildungspolitik, die darauf abzielen durch Sparmaßnahmen künftigen Generationen weniger Schulden zu überlassen. Diese Sparpolitik darf jedoch nicht zu Lasten der heutigen jungen Generation gehen. Wir plädieren deshalb für eine breitgefächerte Förderung von Bildung und Investitionen in Köpfe und Infrastruktur!

1. Gerechte Zugangschancen zur Bildung

In diesem Bereich ist bereits einiges geschehen. Positiv zu erwähnen ist, dass die Ausgaben in den Ausbau von Kindertagesstätten im Saarland über dem Bundesdurchschnitt liegen.³ Das Saarland hat parallel zum Bund Sondervermögen für das Zukunftsinvestitionsgesetz geschaffen, welches dem Aufbau von Betreuungsplätzen für unter 3-Jährige dient.⁴ Ebenfalls positiv zu nennen sind die Investitionen in allgemeinbildende und berufliche Schulen.⁵ Nichtsdestotrotz sind die Zugangschancen zur Bildung nach wie vor sozial nicht gerecht verteilt. Das Saarland befindet sich nach wie vor in einem Aufholprozess.⁶

¹ Statistisches Bundesamt : Bevölkerung Deutschlands bis 2060 - 13. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung, Wiesbaden, 2015, S. 17.

² Bevölkerungsentwicklung im Saarland, URL: <http://www.saarland.de/68070.htm> (Stand: 10.01.2016).

³ Bildungsfinanzbericht: Das Saarland holt auf, URL: http://www.saarland.de/SID-68D6AB15-F97D580B/59844_136902.htm (Stand 12.01.2016).

⁴ Statistisches Bundesamt : Bildungsfinanzbericht 2015, Wiesbaden, 2015, S. 38.

⁵ Bildungsfinanzbericht: Das Saarland holt auf, URL: http://www.saarland.de/SID-68D6AB15-F97D580B/59844_136902.htm (Stand 12.01.2016).

⁶ Statistisches Bundesamt : Kindertagesbetreuung regional 2014, Wiesbaden, 2015, S. 13.

Vor allem faire Zugangschancen zur Bildung sind wichtig, denn die Zugangschancen sind bisher immer noch vom Geldbeutel der Eltern abhängig. Jede Schulform muss deshalb das gesamte Paket für jedes Kind und jeden Jugendlichen anbieten. Zusätzliche Kosten dürfen nicht auf die Eltern abgewälzt werden.

Im Zuge der Zuwanderung entstehen Probleme bei den Zugangsvoraussetzungen zum Abitur und dem Hochschulzugang. Neben den etablierten Fremdsprachen wie Englisch, Französisch und Spanisch werden nach wie vor die außereuropäischen Sprachen und Herkunftssprachen wie zum Beispiel Russisch, Arabisch, Türkisch und Italienisch weder gleichwertig angeboten noch als Voraussetzungen für das Abitur und den Hochschulzugang anerkannt.⁷

Deshalb fordern wir:

1. Den weiteren gezielten flächendeckenden Ausbau der Infrastruktur an Betreuungsplätzen (Kitas).
2. Die bessere Unterstützung von einkommensschwachen Familien bei der Nutzung schulischer Infrastruktur. Dies gilt insbesondere für Nachhilfe, Beiträge für Betreuung und Verpflegung.
3. Im Zuge der Zuwanderung die Anerkennung von ~~außereuropäischen Sprachen und~~ Herkunftssprachen wie zum Beispiel Russisch, Arabisch, Türkisch, Italienisch an weiterführenden Schulen.
4. Beim Angebot, diese Sprachen zu erlernen, gleichzeitig die Gewährleistung, dass mit diesen Sprachen auch der Zugang zu Hochschulen möglich ist.
5. Die Rücknahme aller Kürzungen an den saarländischen Hochschulen.

Dies sind wichtige Voraussetzungen, um die Barrieren abzubauen und gerechte Zugangschancen zur Bildung zu gewährleisten.

Das heißt, Investitionen in Bildung und Infrastruktur statt zu Lasten der jetzigen jungen Generation um jeden Preis zu sparen! Eine Schuldenbremse, die die Bildungschancen junger Menschen nicht genügend im Blick hat, schadet der Zukunftsfähigkeit des Saarlandes.

⁷ Sprachenkonzept Saarland 2011, URL : http://www.saarland.de/dokumente/res_bildung/Das_Sprachkonzept_Saarland_2011.pdf, S. 38, 56, 57.

2. Garantie von Ausbildung und Arbeit

Vor allem junge Menschen haben Schwierigkeiten bei der Integration in den Arbeitsmarkt. Der Übergang von Schule zum Beruf kann Zeit in Anspruch nehmen und Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit mit sich bringen.⁸ Das Saarland befindet sich im bundesweiten Vergleich bei der Jugendarbeitslosigkeit auf Platz acht.⁹ Unsichere Rahmenbedingungen wie z.B. Kurzarbeit führen zu einer höheren Binnenmigration von jungen Menschen auf dem deutschen Arbeitsmarkt. Eine Garantie auf Ausbildung und eine sichere Perspektive auf Arbeit sind Voraussetzungen, damit junge Menschen langfristig im Saarland bleiben. Viele junge Menschen haben bisher keine Möglichkeiten erhalten eine Berufsausbildung abzuschließen. Dabei ist bekannt, dass ein Start ins Berufsleben ohne Ausbildung eines der grundlegenden Probleme einer Langzeitarbeitslosigkeit ist und gerade die gilt es zu vermeiden. Darum fordern wir eine Garantie auf Ausbildung und Arbeit!

3. Wahlalter senken und mehr Beteiligungsrechte

Wir fordern die Absenkung des Wahlalters von 18 auf 16 Jahre. Deshalb ist unsere Landesverfassung im Saarland entsprechend zu ändern. Jugendliche müssen die Themen, die sie betreffen, mitentscheiden und langfristig mitbeeinflussen können. Wir fordern konkrete Beteiligungsmöglichkeiten für junge Menschen auf kommunaler, Landes- und Bundesebene.

4. Eigenständige Jugendpolitik

Die Interessen von Kindern und Jugendlichen sind von vielen Politikbereichen betroffen wie z.B. Steuer-, Bildungs- und Arbeitsmarktpolitik. Jugendpolitik ist ein Querschnittsthema! Deshalb fordern wir eine eigenständige Jugendpolitik, gleichberechtigt neben Familien und Seniorenpolitik, die bessere Rahmenbedingungen für junge Menschen schafft.

Diese Rahmenbedingungen (1. bis 4.) sind für die Zukunft junger Menschen im Saarland wichtig und müssen deshalb ernst genommen werden – denn ohne uns sieht das Saarland alt aus!

Bei drei Enthaltungen einmütig beschlossen

⁸ Die Zeit : Die Befristung ist Berufsalltag (vom 07.04.2015), URL : <http://www.zeit.de/wirtschaft/2015-04/arbeitsvertrag-befristung-arbeitsmarkt> (Stand: 12.01.2016).

⁹ Jugendarbeitslosenquote (15 bis unter 25 Jahre) in Deutschland nach Bundesländern im Dezember 2015, URL: <http://de.statista.com/statistik/daten/studie/189105/umfrage/jugendarbeitslosenquote-nach-bundeslaendern/> (Stand: 12.01.2015).